

## Bewerbung BDK-Delegierter

Ich bin Jim Martens, 30 Jahre alt und seit der Wahl erstmal ohne Mandat und mit mehr Zeit.

Die Wahlergebnisse sind wahrlich nicht rosig gewesen und ja auch deutlich schlechter als diese Umfrage von Wahlkreisprognose, die auf der LMV vollmundig vorgetragen wurde.

Ich muss gestehen: ich finde unseren Kurs auf Bundesebene beim Thema Flucht und Migration aktuell sehr problematisch. Denn ich frage mich, wo da unsere Haltung geblieben ist. Ja, es gibt aktuell leider keine demokratischen Mehrheiten für eine humanitäre Flucht- und Migrationspolitik. Das ist enorm bedauerlich.

Aber ich verstehe Politik auch als Ermöglichung und Aufzeigen einer besseren Welt. Nur wie wollen wir eine solche Welt gerade in diesem Thema erreichen, wenn wir sie nicht einmal mehr in unserer Programmatik beschreiben? „Machen, was zählt“ ist ein enorm richtiger Spruch. Und wir rühmen uns bei der Ukraine Haltung zu zeigen.

Doch mal ehrlich: Haltung zeigen verdient diesen Namen nur, wenn man es auch bei orkanartigem Gegenwind weiterhin tut. Ich finde es beschämend, wie wir in Hoffnung auf kurzfristige politische Punkte bei Konservativen, die uns ohnehin viel zu links finden, unsere Haltung entkernen und uns letztlich austauschbar machen.

Bei der anstehenden Bundestagswahl wird es um ALLES gehen. Und alle aktuellen Trends deuten darauf hin, dass unser Land sehenden Auges in die Katastrophe steuert. Ich verstehe den Impuls, möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten. Nur: das ist eine defensive Strategie. Mit einer defensiven Strategie gewinnen wir aber keine Wahlen. Die Demokraten in den USA fahren so eine Strategie seit Jahren und verlieren trotz demographischer Vorteile am laufenden Band.

Es reicht eben nicht, nur besser zu sein als die Konkurrenz. Wir müssen ein Feuer im Herzen der Menschen entfachen, welches sie motiviert uns zu wählen. Sie müssen uns FÜR etwas wählen. Aber was ist unsere gesellschaftliche Vision? Wir sind aktuell nicht in der Lage als Partei, das auszubuchstabieren und genau diese inhaltliche Leere gibt Raum für Projektionen aller Art und somit für Angriffe einerseits und Enttäuschung andererseits.

Die Klimabewegung ist beispielsweise von uns enttäuscht und nimmt uns nicht mehr ab, die Klimakrise in der gebotenen Dringlichkeit zu bearbeiten. Hier reicht es eben nicht, nur mehr zu tun als andere, wir müssen das Nötige tun!

Vor dem Hintergrund der vielen anstehenden Debatten und Entscheidungen auf Bundesebene, möchte ich sehr gerne diesen wundervollen Kreisverband auch in den nächsten beiden Jahren als BDK-Delegierter vertreten.

Ich würde mich daher freuen, wenn ihr mir eure Stimme gebt.

